

Anlage Nr. 2

Eingewöhnung (Was Eltern wissen sollten)

Die Eingewöhnung beginnt zwei Wochen vor dem eigentlichen Aufnahmetermin. Für diesen Zeitraum fallen noch keine Betreuungsgebühren an.

Ihr Kind braucht:

- ❖ Zeit von Ihnen,
- ❖ die Begleitung seiner vertrauten Personen,
- ❖ Vertrauen.

Das Erstgespräch:

- ❖ Im Erstgespräch erhalten Sie Informationen über den Ablauf der Eingewöhnung.
- ❖ Es findet ein gegenseitiger Austausch von Informationen zum Kind und über die Einrichtung statt.
- ❖ Es werden erste Absprachen zwischen Ihnen und den pädagogischen Fachkräften getroffen, damit eine gute Zusammenarbeit gelingen kann. Gerne vereinbaren wir einen individuellen Termin mit Ihnen.

Wie verhalten Sie sich während der Eingewöhnung?

- ❖ Ihr Kind braucht Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit und die Möglichkeit, Blickkontakt mit Ihnen zu halten.
- ❖ Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen.
- ❖ Geben Sie Ihrem Kind immer die Möglichkeit Ihre Nähe zu suchen.
- ❖ Schenken Sie Ihrem Kind die Zeit, die es zur Orientierung braucht, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.
- ❖ Begleiten Sie Ihr Kind aufmerksam, jedoch greifen Sie nicht aktiv ins Gruppengeschehen ein, z.B. nicht mit den anderen Kindern spielen.

Die Grundphase:

- ❖ Während der ersten, ungefähr drei, Tage sollten Sie oder eine andere konstante Bezugsperson Ihr Kind täglich für ca. 1 Stunde in die Kitagruppe begleiten.
- ❖ In dieser Phase soll kein Trennungsversuch stattfinden.
- ❖ Die Erzieherin hat während der Grundphase die Rolle der Beobachterin und nimmt behutsam Kontakt auf, ohne ihr Kind zu bedrängen.

Der vierte Tag:

- ❖ Am vierten Tag kann schon eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnung getroffen werden. Wir stimmen diese Entscheidung individuell auf das einzelne Kind ab.
- ❖ Am vierten Tag findet der erste Trennungsversuch statt. Er dauert etwa 10 bis maximal 30 Minuten.

Stabilisierungsphase:

- ❖ Ab dem vierten Tag versucht die Erzieherin, in Ihrem (oder der Bezugsperson) Beisein, nach und nach die Pflege und Versorgungs-Aktivitäten (Wickeln, Essen...) zu übernehmen.
- ❖ Jetzt kann eine tägliche Erweiterung der Trennungsphasen unter Berücksichtigung der Reaktionen und Bedürfnisse Ihres Kindes erfolgen.

Schlussphase:

- ❖ Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „*sichere Basis*“ akzeptiert, das heißt zum Beispiel, dass es sich trösten lässt, ins Spiel findet oder schläft.
- ❖ Sie sollten jedoch jederzeit erreichbar sein.